

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 70 (1975)
Heft: 2-de

Artikel: Die Aktivitäten der einzelnen Kantone
Autor: [s.n.]
Kapitel: Kanton Appenzell I.-Rh.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trogen. Pfarr- und Gemeindehaus. Nordfassade

Die Restaurierung dieses bedeutenden Gebäudes als «Réalisation exemplaire» des Kantons wird dessen kunstgeschichtlich-kulturpolitischen Stellenwert gebührend ins öffentliche Bewusstsein heben.

Prof. Dr. Walter Schläpfer, Trogen

KANTON APPENZELL I.-RH.

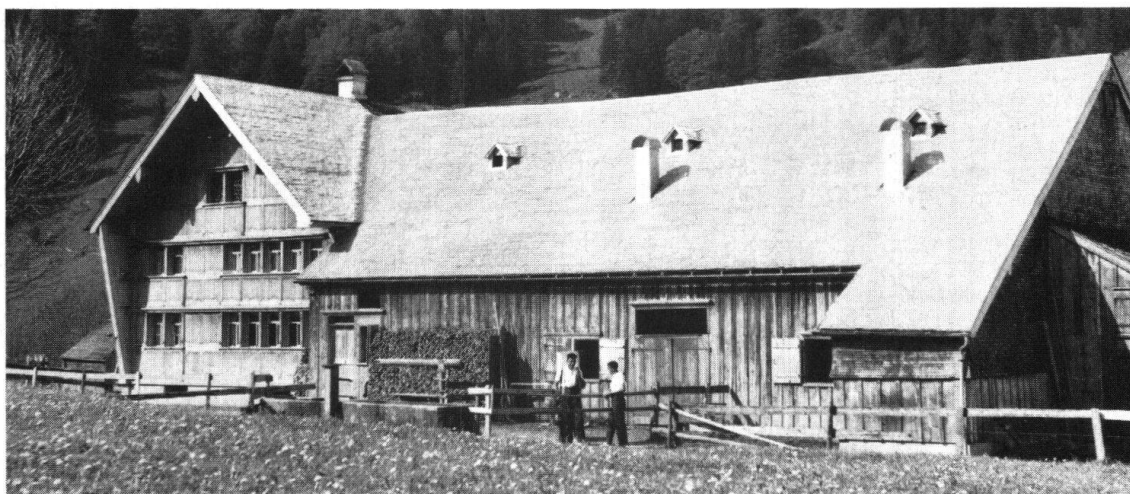
Neue Typen von landwirtschaftlichen Ökonomiegebäuden

In den letzten Jahren sind im Kanton Appenzell I.-Rh. viele neue Ökonomiegebäude errichtet worden. Die Form dieser Gebäude, ihre Proportionen und die dabei verwendeten Baumaterialien entsprechen in keiner Weise den Scheunen der appenzellischen Streubauweise. Diese modernen Scheunen, konzipiert als eigentliche Betriebe, weisen gegenüber den hergebrachten den Vorteil auf, dass sie rationeller gestaltet sind und billiger zu stehen kommen, als wenn nach der traditionellen Bauart gebaut würde, sie vermögen sich aber nicht in wünschbarer Masse in die Umgebung einzugliedern, auch wenn von einer eigentlichen Beeinträchtigung nicht gesprochen werden kann. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass gewisse Baumaterialien (z. B. Schindeln) nur mehr schwer erhältlich oder sehr teuer sind, so dass Bauten in der traditionellen Bauweise die Finanzkraft der meisten Bauherren übersteigen. Da im Zuge der landwirtschaftlichen Strukturänderung in den nächsten Jahren in vermehrter Masse mit diesbezüglichen Bauten zu rechnen ist, hat das kantonale Komitee für die Vorbereitung des Europäi-

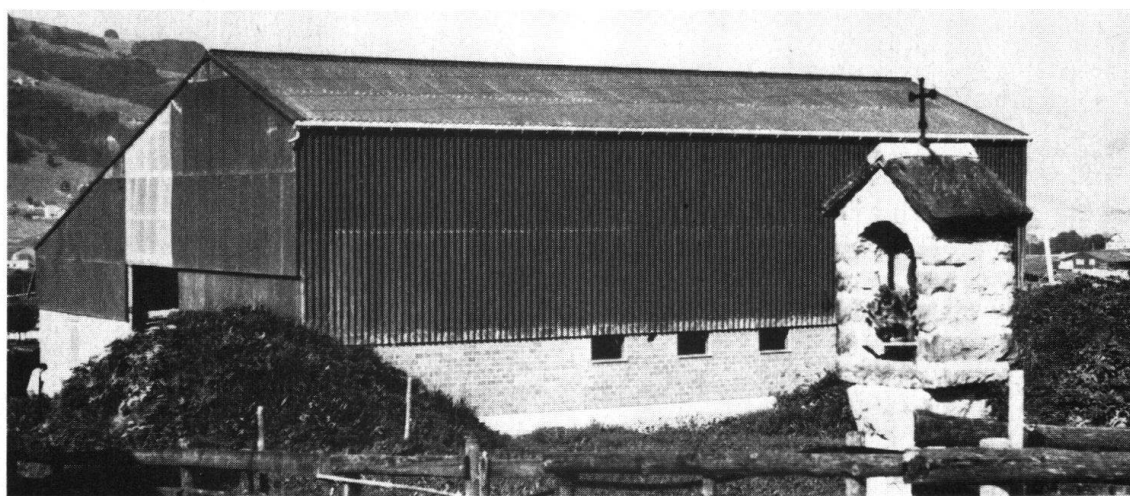
schen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 der Standeskommission des Kantons Appenzell I.-Rh. vorgeschlagen, einen oder mehrere Architekten zu beauftragen, Typen von landwirtschaftlichen Ökonomiegebäuden zu entwerfen und zu planen, die vom landwirtschaftstechnischen Sinne her nützlich und rationell, finanziell tragbar und landschaftsdienlich sind.

Die mit dieser Aufgabe betrauten Architekten sollen sich nicht sklavisch an die hergebrachten Scheunentypen halten müssen, sondern durchaus Gebäude planen, die den heutigen agrarwirtschaftlichen Anforderungen entsprechen, sich aber trotzdem harmonisch in das Landschaftsbild einfügen lassen. Dabei wird es auch nicht zu umgehen sein, zu prüfen, wie mit heutigen Materialien und mit moderner Bauweise Gebäude erstellt werden können, die das Landschaftsbild nicht beeinträchtigen und ohne weiteres neben bisherigen Gebäuden existieren können.

J. Breitenmoser, Ratschreiber, Appenzell



Brülisau. Sehr gutes Beispiel einer herkömmlichen Scheune



Steinegg. Beispiel einer «modernen» Scheune ... (Photos E. Grubenmann, Appenzell)